

Die
universelle
Korrekturliste

Über die Autorin

Die blitzschnelle und überzeugende Lösung für ein persönliches Problem brachte die Diplom-Betriebswirtin Katrin Remmelberger im Jahr 1998 zur Kinesiologie. Es folgten bald Ausbildungen in diversen Techniken und Fachrichtungen der Kinesiologie. Seither arbeitet sie in eigener Praxis in Oberbayern, ihr Tätigkeitsbereich umfasst Einzelsitzungen, pädagogische Schulungen und die Ausbildung von Kinesiologen. Im Firmen- und Einzelcoaching und in eigenen Kinesiologie- und Stress-Seminaren verbindet sie die Erkenntnisse aus diesem neuen Zweig der Persönlichkeitsentwicklung, Lebensbewältigung und Motivation mit ihrem Wissen aus Betriebswirtschaft und Spiritualität.

Sowohl während der spannenden Einzelarbeit mit den Klienten als auch im Austausch mit ihren Kinesiologie-Schülern bewegt sich die Autorin täglich in den Grenzbereichen zwischen Materie und Energie - der physischen Ebene der Realität und der ihr zugrunde liegenden Information. Als Wegweiser dient der Muskeltest, überzeugendes Handwerkszeug jedes Kinesiologen zur vollkommen individuellen Antwort des Körpers auf die vielfältigen Herausforderungen und Fragen der Klienten.

Katrin Remmelberger ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Sie lebt mit ihrer Familie in der Nähe des Chiemsees in Bad Endorf, wo sich auch ihre Praxis befindet.

Hinweis

Die in diesem Buch enthaltenen Techniken und Verfahren dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Die Autorin gibt keinerlei medizinische Auskünfte noch stellt sie Diagnosen, weder direkt noch indirekt.

Die Autorin gibt keine Empfehlungen in Bezug auf die physiologischen Wirkungen dieser Information noch will sie das dargestellte Material mit einem gesundheitlichen Problem des Lesers in Verbindung bringen.

Wer diese Techniken anwendet, tut dies auf eigene Verantwortung und aus eigenem Antrieb.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und des Verständnisses wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichzeitig für alle Geschlechter.

Inhalt

Vorwort	9
Hinweise und Vereinbarungen	11
Hinweise vorab	11
Chakren.....	11
Meridiane und Meridianpunkte	11
Augenrichtungen	12
Absichtserklärungen.....	12
Stirn und Hinterkopf halten (S/H).....	12
Aktiver Meditationsmodus	13
Korrekturthema	14
Body Scan	14
Einfache Vorgehensweise für jedermann	15
Umfassende Vorgehensweise für Fortgeschrittene	19
Die grundsätzliche Vorgehensweise bei Korrekturen	19
Schritt 1: Korrekturthema festlegen und formulieren	19
Schritt 2: Korrekturen testen und durchführen	20
Schritt 3: Checks in Bezug auf die neue Situation/Lösung	20
Liste der Einzelkorrekturen.....	22
Liste der Checks	33
Korrekturvorschläge zur „Universellen Testliste“	35
Einige Hinweise vorab.....	35
1. Zeitrahmen.....	36
2. Meridiane.....	39
3. Chakren.....	42
4. Kosmische Gesetze.....	53
5. Noch aktive Programme.....	54
6. Aktuelle Auslösungen von Themen.....	54

7. Zentrale Lebensthemen	55
8. Fremdenergien.....	55
9. Glaubenssätze	57
10. Akasha Chronik.....	59
11. Ego-Anteile.....	61
12. Fokus	62
13. Toxine	62
14. Alte Programme	70
15. Bedürfnisse und ausgelöste Gefühle	70
16. Alte, nicht bewusste Gewohnheiten	71
17. Wem gehört das Problem	71
18. Unangemessene Verknüpfung	72
19. Affirmationen.....	72
20. Alte Gelübde.....	73
21. Zusatzthemen	74
22. Der Schlafzustand.....	75
23. Plan für den Tag	75
24. Alter Widerstand	76
25. Aktuelle Konflikte.....	77
26. Symptome bei der Schwingungserhöhung	77
27. Prozentsätze.....	78
28. Checks in Bezug auf die neue Situation/Lösung	78
29. Surrogat	79
30. Essenzenhersteller	81
Anhang.....	83
Glossar	83
Abbildungen der Meridian- und Reflexpunkte am Kopf	85
Abbildungen der Fingermodos	86
Vorlage für ein Genogramm.....	87
Ein großes Dankeschön	88

Vorwort

Immer wieder ist es spannend für mich, wie sich Projekte weiterentwickeln und Neues daraus entsteht.

Das vorhergehende Buch, *Die universelle Testliste*, war gedacht als praktische Hilfe für schnelle und konkrete Identifizierung von Kategorien und Themen und deren Herkunft in der kinesiologischen Arbeit. Ich wollte es den Kollegen selbst überlassen, damit weiter zu arbeiten.

Doch wurde ich vielfach gefragt, wie die sinnvolle Vorgehensweise aussehen könnte bzw. was ich mir gedacht hatte zu den einzelnen Punkten dieses Buches.

Nun freue ich mich sehr, mit diesem aktuellen Buch *Die universelle Korrekturliste* die Ergänzung zu präsentieren mit Vorschlägen und diversen Optionen für Balancen, die verständlich getestet werden können.

Dabei sind die Korrekturvorschläge bewusst übersichtlich gehalten und auch für Neueinsteiger in das komplexe Universum der Kinesiologie durchführbar.

Damit kann dieses Buch einerseits als Teil 2 angesehen werden für *Die universelle Testliste* mit ihren Balance-Vorschlägen für jede einzelne der Kategorien.

Genauso aber kann dieses Korrekturen-Buch für sich alleine genutzt werden ohne vorherigen Einstieg durch die Testliste.

Und: natürlich können erfahrene Kollegen ihr eigenes Fachwissen zu jeder Kategorie mit einbringen, was sich speziell z.B. bei den Meridianen oder Chakren anbietet.

Damit ist es also ebenfalls anwendbar für viele andere der zahlreichen kinesiologischen Fachrichtungen und durchaus auch für völlig andere Formen der Energiearbeit.

Der Aufbau ist klar: Zum einen wird mit der *einfachen Vorgehensweise für jedermann* ein vielseitig anwendbarer Lösungsansatz aus dem Zwischenreich von Meditation, Absicht, Visualisierungstechniken und Fingermoden angeboten.

Zum anderen sind in der *umfassenden Vorgehensweise für Fortgeschrittene* viele konkrete Korrekturen bzw. Übungen aus der Kinesiologie aufgeführt - in der Summe ideal für Kinesiologen und Energiearbeiter als Wegweiser für die nächsten Schritte in der unmittelbaren Arbeit mit Klienten.

Denkbar ist also, dieses Korrekturen-Buch einfach den eigenen Menüs zuzufügen und zu testen, was davon gebraucht wird.

Dabei bleibt es dem Anwender überlassen, ob er mit dem Muskeltest arbeitet oder den Biotensor, das Pendel oder eine intuitive Vorgehensweise nutzt.

Hinweise und Vereinbarungen

Wenn zuvor beim Testen mit einem Klienten *Die universelle Testliste* angezeigt hatte, findet man hier in diesem ergänzenden Buch die zugehörigen nächsten Schritte für Balancen beziehungsweise Korrekturen der entsprechende Kategorien 1–30.


Egal auf welchem Weg und aus welchen Bereichen der Anwender bis zur Testliste gekommen ist, die vorgeschlagenen Balancen in diesem Buch können ebenfalls auch als Lösungen für diverse andere Fachgebiete genutzt werden.

Das Buch besteht aus drei Teilen. Der erste Teil ist eine allgemeine Option, um alle Arten von Themen zu korrigieren. Sie kann ohne kinesiologische Vorkenntnisse von jedermann verwendet werden, der eine Testmethode beherrscht, beispielsweise das Pendel, den Biotensor, eine Art des Muskeltests oder etwas anderes.

Teil 2 des Buchs beschreibt eine komplexere Vorgehensweise, für die Vorerfahrungen mit kinesiologischen Arbeitsweisen oder Vergleichbarem sinnvoll sind, da sie ansonsten verwirrend erscheinen mag. Diese Vorgehensweise beinhaltet eine Option für „eigene“ Methoden, beispielsweise Techniken aus Seminaren, therapeutischen Ausbildungen etc.

Im dritten Teil finden sich jeweils spezifische Korrekturoptionen für die 30 Kapitel aus meinem Buch *Die universelle Testliste*. Sie können verwendet werden ohne explizit ausgetestet zu werden.

Hinweise vorab

Für die Arbeit mit diesem Buch ist es wichtig, einige Vereinbarungen zu treffen und Abkürzungen und Symbole zu erklären. Wichtige Hinweise sind mit dem Glühbirnensymbol  gekennzeichnet und grau hinterlegt.

Chakren

Es gibt sieben mit dem Körper verbundene Chakren, die eine spezifische Verbindung zu den zugeordneten Drüsen, Körperbereichen, Organen und Geweben haben zu deren Energieversorgung und Unterstützung.

Man kann sich Chakren vorstellen wie Energiezentren, welche die kosmische Lebenskraft aufnehmen und in den Körper weiter leiten, damit auf diese Weise der physische Körper versorgt wird mit Energie und Information.

Die Chakren acht bis zwölf sind außerkörperliche Energiezentren, die das Körper/Geist-System mit übergeordneten Frequenzen aus multidimensionalen Bereichen verbinden und damit spirituelle Erfahrungen, erweiterte Intuition und neue Wege des Mensch-Seins ermöglichen.

Meridiane und Meridianpunkte

Beim Testen und bei der Korrektur kommen immer wieder verschiedene Meridianpunkte entsprechend der Traditionellen Chinesischen Medizin vor. Das Symbol ☉ zeigt eine Referenz auf einen Meridianpunkt an.

Abbildungen zu Lage der Meridianpunkte finden Sie im Anhang auf Seite 85.

Der Meridianpunkt wird dabei jeweils mit seiner Nummer auf dem Meridian angegeben. Der 27. Punkt auf dem Nierenmeridian wird also als „☉ Ni 27“ referenziert. Die verwendeten Abkürzungen für die Meridianpunkte sind wie folgt:

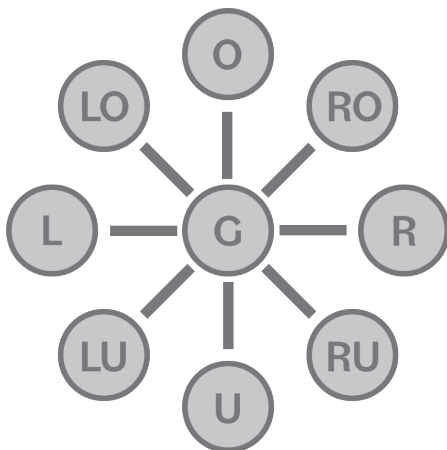
- ◆ ZG = Zentralgefäß/Konzeptionsgefäß
- ◆ GG = Gouverneursgefäß/Lenkergefäß
- ◆ Ma = Magenmeridian
- ◆ MP = Milz-Pankreas Meridian
- ◆ He = Herzmeridian
- ◆ Dü = Dünndarmmeridian
- ◆ Bl = Blasenmeridian
- ◆ Ni = Nierenmeridian
- ◆ KS = Kreislauf-Sexus/Perikard/Meister des Herzens
- ◆ 3E = Dreifacher Erwärmer Meridian
- ◆ Gb = Gallenblasenmeridian
- ◆ Le = Lebermeridian
- ◆ Lu = Lungenmeridian
- ◆ Di = Dickdarmmeridian

Augenrichtungen

Besonders bei der Korrektur von Glaubenssätzen ist eine wichtige Vorgehensweise, Dinge in allen neun Augenrichtungen auszusprechen. Manchmal wird dabei zwischen geöffneten und geschlossenen Augen unterschieden. Es ist hilfreich, nach jeder Augenrichtung einen bewussten Atemzug zu nehmen.

Beim Aussprechen in den Augenrichtungen ist es wichtig, die Augen so akkurat wie möglich und während der gesamten Dauer des Satzes nach oben/unten/links/rechts/etc. zu richten. Dies kann in einzelnen Richtungen manchmal schwerfallen. Sollte es in einer bestimmten Richtung so gar nicht funktionieren, schließt man den Durchgang ab, kehrt danach zur „problematischen“ Richtung zurück und spricht den Satz dort bewusst noch mehrmals aus. Normalerweise fällt es mit jedem Mal leichter, die Augen in der gewünschten Position zu halten.

Die Augenrichtungen sind: oben, rechts oben, rechts, rechts unten, unten, links unten, links, links oben und geradeaus.



Es ist sinnvoll, bei Korrekturen mit Augenrichtungen „oben“ zu beginnen und „geradeaus“ zu enden. Die Richtungen können dann entweder im Uhrzeigersinn oder entgegen des Uhrzeigersinns angesteuert werden. In Fällen, in denen die Richtung wichtig ist, weise ich explizit darauf hin.

Absichtserklärungen

Man sagt, die menschliche Absicht ist die größte Kraft im Universum. Demzufolge ist nichts machtvoller als eine bewusst ausgedrückte Absicht. Nichts anderes ist das Werkzeug der Absichtserklärung, die ich in diesem Buch ebenfalls verwende.

Die folgende Anleitung zur praktischen Durchführung einer Absichtserklärung stammt aus meinem Buch *Reine menschliche Absicht* (ISBN: 978-3-7526-0727-7).

Verbinden Sie sich mit Ihrem Höheren Selbst, mit der Körperintelligenz und den Geistführern und laden Sie alle anderen unterstützenden Energien ein, die Sie sonst begleiten, wie zu einer Meditation. Richten Sie Ihren inneren Fokus aus auf die Absicht und geben Sie ihr Raum in Ihrem Denken, Fühlen und Spüren. Falls Sie ungeübt sind in Meditation und innerer Einkehr, werden Sie einfach still und richten Ihren Fokus auf Ihre Absicht aus.

Lesen Sie die Absichtserklärung zuerst still für sich durch, damit Sie wissen, wohin die Absicht Sie führt. Fügen Sie eventuell zusätzlich eigene Ziele und Wünsche hinzu.

Dann lesen Sie mit Verstand, Herz und in dem Bewusstsein, dass Sie dies wollen, die Absichtserklärung laut vor. Lassen Sie sich danach noch etwas Zeit, um nachzuspüren.

Stirn und Hinterkopf halten (S/H)

Eine der simpelsten und dennoch effektivsten kinesiologischen Korrekturen ist das „Stirn-Hinterkopf-Halten“. Dabei wird eine Hand mit der Handfläche flach auf die Stirn gelegt, die andere hält entsprechend den Hinterkopf.

Durch die äußere Stimulation mit den Händen wird eine energetische Verbindung zwischen Vorderhirn (Ratio) und den anderen Gehirnarealen (Emotionen, Instinkte etc.) hergestellt. So wird das gesamte Gehirn integriert und kann genutzt werden. Außerdem werden die Gehirnareale durch die Berührung besser durchblutet.

Diese Übung kann sowohl alleine als auch für einen anderen durchgeführt werden. Sie hat sich besonders bewährt, wenn es darum geht, sich selbst oder

einen anderen, der gerade emotional außer sich ist, wieder zu beruhigen. Besonders gut funktioniert das bei Kindern.

Fingermodes

Fingermodes sind ein „Sprachsystem“, das auf den Positionen der Finger basiert (wie die Zeichensprache oder wie Mudras¹), wobei bestimmte Finger bestimmte Punkte an der Hand berühren, während ein Muskeltest durchgeführt wird.

Handmodes oder Fingermodes wurden erstmals in den 70er Jahren von Alan Beardall beschrieben und in der Kinesiologie eingeführt. Die Fingermodes sind Fingerpositionen, die ein dreidimensionales Symbol oder eine Form darstellen, was wiederum eine Frequenz erzeugt. Diese Frequenz interagiert mit dem Energiefeld des Körpers und bewirkt eine kinetische Veränderung des Muskeltonus, wenn sie mit irgendetwas im Körper in Resonanz oder in Beziehung steht. Ähnlich wie ein Radio einen bestimmten Sender wiedergibt, indem man eine Frequenzübereinstimmung herstellt, haben Fingermodes bestimmte Bedeutungen, die es dem Körper ermöglichen, über eine Reaktion der Muskelüberwachung zu kommunizieren.

Diese Entdeckung geschah ganz zufällig. Während einer Behandlungssitzung hatte Beardall einen abgeschalteten Muskel entdeckt, der aber plötzlich ohne jegliche Korrektur stark wurde. Bei dem Versuch, herauszufinden, wie dies geschehen konnte, bemerkte Beardall, dass sich bei dem Klienten mehrere Finger berührten. Ein erneuter Test mit geöffneter Hand ergab wieder den ursprünglich abgeschalteten Muskel. Die Handstellung konnte offensichtlich die Reaktion des Muskels verändern! Ausgehend von dieser Entdeckung entdeckte Beardall Hunderte von verschiedenen Fingermodes, über die er mit den verschiedenen Ebenen oder Aspekten seiner Klienten in Dialog treten konnte.

Die Modes können verwendet werden, um dem Körper Fragen zu energetischen Ungleichgewichten zu stellen, die möglicherweise vorhanden sind.

Neurologischer Hintergrund

Ein Modus, der eine Veränderung beim kinesiologischen Muskeltest hervorruft, wenn er mit den Fingern ausgeführt wird, weist darauf hin, dass die repräsentierte Frequenz mit der Situation des Kör-

pers zu diesem Zeitpunkt (also dem Thema) in Verbindung steht. Modes werden in der Kinesiologie verwendet, um eine bestimmte Art von Information anzuzeigen. Wenn wir uns den somatosensorischen Kortex ansehen, können wir verstehen, wie relevant ein Fingermode aus neurologischer Sicht ist. Selbst wenn es sich um eine winzige Bewegung mit geringer Körperbeteiligung zu handeln scheint, handelt es sich in Wirklichkeit um eine enorme neurologische Aktivierung. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum es in der östlichen Tradition eine große Kultur der Mudras gibt, die den Körper ebenso stark beeinflussen können wie Yoga-Positionen.

Anwendung in diesem Buch

In diesem Buch nutzen wir Fingermodes weniger im klassischen Sinne, um mit dem Muskeltest Informationen zu testen. Stattdessen verwenden wir sie, um Kraft unserer reinen menschlichen Absicht Ebenen, Bereiche oder Frequenzen zu aktivieren. Dies nutzen wir beispielsweise für den aktiven Meditationsmodus.

Abbildungen zu den Fingermodes finden Sie im Anhang auf Seite 85.

Im Buch verwende ich die folgenden Fingermodes:

1. Multidimensionalität – die Mittelfingerbeere² auf kleinen Fingernagel legen.
2. Glabella – den Punkt genau zwischen den Augenbrauen berühren.
3. Absicht – die Daumenspitze ans Grundgelenk des kleinen Fingers legen. Die Ringfingerspitze berührt das erste (abgeknickte) Daumengelenk.
4. Akasha-Chronik – das erste Daumenglied auf die beiden Fingernägel von Ringfinger und kleinem Finger legen.

Aktiver Meditationsmodus

Der aktive Meditationsmodus ist ein Werkzeug, um ein waches und kreatives Gewahrsein jenseits der Alltagsrealität aufzurufen und die klare Verbindung mit dem Höheren Selbst, der Körperintelligenz und der gesamten Höheren Führung zu aktivieren, damit die Lösung und damit eine neue Realität bewusst erschaffen werden kann.

Um den aktiven Meditationsmodus aufzurufen, verwenden wir „Fingermodes“, die auf einer neurologischen Grundlage funktionieren und mit den indischen Mudras verwandt sind. Weitere Informa-

¹ Die Mudra ist eine symbolische Handgeste (Handbewegung, Handstellung), die sowohl im alltäglichen Leben (siehe die Gruß-Geste Namaste), in der religiösen Praxis als auch im indischen Tanz ihre Anwendung findet. Übersetzt aus dem Sanskrit bedeutet Mudra „das, was Freude bringt“. Mud heißt Freude, aber auch Geste, um den Göttern zu gefallen. Ra bedeutet „das, was gibt“ (Quelle: Wikipedia).

² Die „Beere“ des Mittelfingers ist das letzte Glied des Fingers, also der Teil, an dem die Fingerabdrücke genommen werden.

tionen zu diesem Werkzeug finden Sie unter anderem in der *Three in One* Kursreihe in der Kinesiologie. Abbildungen der Fingermodos finden Sie auf Seite 86.

Wir verwenden für den aktiven Meditationsmodus gleichzeitig zwei Fingermodos (Beschreibung siehe oben):

1. Multidimensionalität
2. Glabella kurz berühren

Halten Sie entweder mit beiden oder mit einer Hand gleichzeitig beide Modos, schließen Sie die Augen und nehmen Sie einen tiefen Atemzug.

Korrekturthema

In der Kinesiologie wird eine Fülle an Werkzeugen benutzt, um Ungleichgewichte wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Diese werden üblicherweise als Korrekturen bezeichnet, auch wenn dabei nicht wirklich etwas „Falsches“ wieder richtig gemacht wird.

Damit eine Korrektur so effektiv wie möglich wirken kann, muss klar sein, mit welchem Ungleichgewicht genau gearbeitet werden soll und vor allem, was das Ziel der Korrektur ist.

Deshalb ist bei den meisten Korrekturen und Abläufen ein Korrekturthema notwendig, das vorab festgelegt werden sollte. Dieses Thema besteht üblicherweise aus einem einzelnen, positiv formulierten Satz. Ausführliche Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt „Schritt 1: Korrekturthema festlegen und formulieren“ auf Seite 15.

Body Scan

Der englische Begriff beschreibt eine Technik, bei der man mit der Handfläche den Körper des Klienten in wenigen Zentimetern Abstand „abscannt“ und dabei kontinuierlichen, leichten Druck auf den Testmuskel ausübt. Ausgehend von einem eingeschalteten Muskel wird dieser nachgeben, wenn die gesuchte Stelle gefunden ist.

Einfache Vorgehensweise für jedermann

Sucht man mit Hilfe der *Universellen Testliste* nach einem Thema, das beispielsweise die tiefere Ursache eines Problems ist, stellt sich unmittelbar die Frage, was man mit der Information anfangen kann und wie man das gefundene Thema korrigieren, das heißt wieder ins Gleichgewicht bringen kann.

Die in diesem Kapitel vorgeschlagene Vorgehensweise ist universell anwendbar, funktioniert bei fast jedem Thema und verlangt kein Fachwissen vom Anwender oder vom Klienten. Die nachfolgende Beschreibung zeigt klar den Weg, der zu gehen ist.

Die grundsätzliche Vorgehensweise bei dieser Vorgehensweise besteht immer aus den folgenden Schritten:

1. Korrekturthema festlegen und formulieren
2. Visualisierung und aktiver Meditationsmodus
3. Absichtserklärung
4. Nachtessen



Für eine effektive Balance ist es notwendig, das gefundene Thema aus der Testliste gut zu verstehen! Häufig muss zuerst besprochen werden, worum es sich hier handelt, was dazu gehört und welches Ausmaß das Thema für den Klienten hat.

Schritt 1: Korrekturthema festlegen und formulieren

Nicht nur das Verständnis für das Thema ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Korrektur, es ist weiterhin notwendig, ein positiv formuliertes Ziel mit dem Klienten zu definieren und per Test zu bestätigen, dass die Formulierung optimal ist. Dabei ist es hilfreich, so spezifisch wie möglich zu sein.

Auch wenn es sich vielleicht schlüssig anhört, ist ein Thema wie „Ich möchte endlich nicht mehr unglücklich sein“ nicht für eine effektive Balance geeignet. Eine derartige Formulierung birgt gleich drei Probleme in sich:

1. Sie ist nicht positiv formuliert. Es ist allgemein bekannt, dass das Unterbewusstsein mit Verneinungen nichts anfangen kann. Statt zu sagen, was wir nicht mehr möchten, ist es viel zielführender zu formulieren, was wir stattdessen möchten. Die bessere, jedoch immer noch nicht optimale Variante wäre also: „Ich möchte endlich glücklich sein“.
2. Die Formulierung drückt aus, was der Klient „möchte“. Im alltäglichen Sprachgebrauch ist daran nichts Schlechtes, für eine effektive Arbeit mit Körper, Geist und Seele ist es jedoch notwendig, das Ziel so zu formulieren, als wäre es bereits Realität. Dementsprechend lautet eine bessere Formulierung also „Ich bin glücklich“.

Umfassende Vorgehensweise für Fortgeschrittene

Diese Vorgehensweise eignet sich am besten für Menschen, die so viel Übung mit ihrer Testmethode haben, dass sie schnell und effizient testen können. Vorherige Erfahrung mit den generellen Schemata und dem Ablauf kinesiologischer Korrekturen sind von Vorteil, wenn auch keine Voraussetzung.

Die grundsätzliche Vorgehensweise bei Korrekturen

Der Ablauf einer Sitzung nach diesem Schema ist immer derselbe: Es wird ein Thema festgelegt, dann werden die notwendigen Korrekturen für dieses Thema getestet und durchgeführt. Braucht es keine weiteren Korrekturen, kommen die Nacharbeiten: Checks und Unterstützung nach der Sitzung. Dies dient der Vervollständigung und Stabilisierung der Arbeit, damit die Lösung so umfassend wie möglich erfasst worden ist und Selbstsabotageprogrammen nach Möglichkeit das Handwerk gelegt wird, bevor sie aktiv werden können.

Die Liste der vorgeschlagenen Korrekturen in diesem Buch ist umfangreich, jedoch ist es sinnvoll, eigene Optionen ins Feld der Möglichkeiten mit aufzunehmen. Dies bezieht sich auf kinesiologische Korrekturoptionen, die Sie in Kursen gelernt haben, beispielsweise Touch for Health, Three in One Systems, Brain Gym etc. Eine „eigene Option“ kann aber auch jede andere Modalität sein, die Sie aufgrund Ihrer Ausbildung im Repertoire haben, beispielsweise ätherische Öle, Edelsteine oder Atemtechniken. Wenn Sie Arzt oder Heilpraktiker sind, können selbstverständlich auch entsprechende Behandlungsmethoden als Korrekturoptionen und

Schüßlersalze und homöopathische oder allopathische Mittel als Unterstützung nach der Sitzung getestet werden.



Verzichtet man auf die Checks und gegebenenfalls eine Unterstützung nach der Korrektur, besteht die Möglichkeit, dass noch unbewusste Sabotageprogramme des Klienten in Bezug auf die Lösung latent aktiv sind, die den Erfolg der Korrektur verringern oder sogar ganz verhindern können.

Schritt 1: Korrekturthema festlegen und formulieren

Das Korrekturthema besteht im besten Fall aus einem klar formulierten Satz in der Ich-Form, der ausdrückt, was das Ziel der Sitzung ist.

Für die Festlegung des Korrekturthemas gelten auch in der umfassenden Vorgehensweise die Hinweise aus dem vorherigen Kapitel, und es ist sinnvoll, sie sich immer wieder ins Gedächtnis zu rufen. Lesen Sie am besten jetzt gleich noch einmal den entsprechenden Abschnitt auf „Schritt 1: Korrekturthema festlegen und formulieren“ auf Seite 15.

Hier nochmals die wesentlichen Punkte als Zusammenfassung:

1. Je spezifischer und klarer das Thema formuliert ist, desto effektiver kann die Korrektur sein.
2. Formulieren Sie positiv und verzichten Sie auf Negierungen.

Korrekturvorschläge zur „Universellen Testliste“

Einige Hinweise vorab

Sie sind über *Die Universelle Testliste*⁶ zu diesem Abschnitt gekommen. Ich beschreibe darin ausführlich Korrekturen zu den in dieser Datenbank aufgeführten Themen – sie haben sich seit vielen Jahren bewährt

Natürlich können Sie dieses Buch auch ohne den Einstieg über *Die universelle Testliste* nutzen. Es kann Ihnen in Alltagssituationen oder in übergeordneten Herausforderungen des Lebens zur Seite stehen. Dazu eignen sich hervorragend die Korrekturoptionen a) bis c) (siehe unten).

Aber auch in jeder Arbeit mit Klienten bzw. Patienten können Sie entsprechend Ihrer persönlichen Energiearbeit direkt zur *Universellen Korrekturliste* gehen und intuitiv oder mit Ihrem Auswahlverfahren in die Korrekturen einsteigen.

VORBEREITUNG

Am besten machen Sie sich vorab mit dem Korrekturablauf der einzelnen Vorgehensweisen vertraut. Und ich weiß, Sie werden etwas Aufmerksamkeit und Energie investieren müssen, damit die Herangehensweisen dann in der Sitzung bekannt sind. Aber es lohnt sich!

⁶ Wenn Sie diesen Abschnitt lesen und noch nichts von meiner *Universellen Testliste* gehört haben, sollten Sie sich diese unbedingt einmal ansehen. Sie ist im Buchhandel mit der ISBN 978-3756 24234-4 oder direkt über mich erhältlich.

In den meisten Kapiteln wird gefragt: „Welche der Korrekturoptionen ist angezeigt?“ Darunter stehen immer vier Optionen, die ich an dieser Stelle noch kurz erläutern möchte.

A) DIE EINFACHE VORGEHENSWEISE

Dies bezieht sich direkt auf die Methode, die ich im Kapitel „Einfache Vorgehensweise für jedermann“ auf Seite 15 vorschlage. Es ist ein sehr intuitiver Ablauf, der keinerlei Vorkenntnisse erfordert und, wie der Name schon sagt, von jedermann durchgeführt werden kann.

B) DIE UMFASSENDE VORGEHENSWEISE

Dies bezieht sich auf den ab Seite 19 beschriebenen Prozess. Hier ist ein ausführlicheres Prozedere beschrieben, das Ihnen Schritt für Schritt erklärt, wie Sie vorgehen können. Vorkenntnisse in der Kinesiologie oder verwandten Disziplinen sind von Vorteil, wenn auch nicht zwingend nötig.

Wenn Sie bei dieser Option landen, ist das ein Hinweis darauf, dass das gefundene Thema in der *Universellen Testliste* so umfassend und/oder wichtig ist, dass es als eigenes Korrekturthema behandelt werden sollte.



Wenn Sie während einer Sitzung mehrfach auf die „Umfassende Vorgehensweise“ geführt werden, ist zu überprüfen, ob sich eventuell das Sitzungsthema des Klienten verändert hat, beziehungsweise spezifischer betrachtet werden will.

C) EINE EINZELNE KORREKTUR

Diese Option bezieht sich auf die Liste von Einzelkorrekturen aus der „Umfassenden Vorgehensweise“ (siehe Seite 22). Es wird nicht das gesamte Prozedere benötigt, sondern lediglich eine Korrektur daraus. Diese kann direkt getestet und durchgeführt werden.

D) EIGENE OPTIONEN

Dies ist der Hinweis auf eine Korrekturoption, die nicht in diesem Buch steht. Nutzen Sie Ihren gesamten Erfahrungsschatz, besonders auch aus Kursen und anderen Disziplinen, die Sie beherrschen, und dient als Korrektur für den aktuellen nächsten Schritt Ihrer Sitzung mit Klienten.

1. Zeitrahmen

Alltagsstress und Belastungen aus der Gegenwart können relativ direkt und gut balanciert werden, da meist noch nicht zu viele Kompensationsschichten darüber liegen, die zuerst abgetragen werden wollen. Man kann die Thematik direkt aufrufen und den Körper gezielt mit Balancen unterstützen.

Ein großer Teil an belastenden Themen, nicht unterstützenden Glaubenssätzen, unerklärlichen Symptomen und unklaren psychischen Zuständen kommt allerdings aus der Vergangenheit und oft können wir uns nicht bewusst erinnern, beispielsweise an die frühe Kindheit, Generationen oder Inkarnationen.

Zeitrahmen bedeutet hier: Der Muskeltest zeigt eine der Optionen 1-15 an und weist damit auf eine andere Zeit hin, die mit dem aktuell bearbeiteten Thema in Zusammenhang steht (Körperwissen). Das bedeutet, das Alter der Ursache dieses Themas ist nicht die Gegenwart, sondern es kommt aus einer anderen Zeit.

Immer wieder interessant ist, dass sich die Körperzellen auch an Informationen und Zusammenhänge „erinnern“, die jenseits der Speicher der neurologischen Erinnerung sind. Das eigene physische Nervensystem war offensichtlich nicht bei den Erfahrungen unserer Urgroßmutter dabei. Und trotzdem kann sich beispielsweise zeigen, dass die „Generationen“ als Herkunft einer Problematik getestet werden.

Sobald der Körper also eine Zeit außerhalb der unmittelbaren Gegenwart aufgezeigt hat, ruft er diese Altspeicher bewusst auf, da sie zum aktuellen Thema gehören. In jahrelanger Beobachtung dieser Dynamiken ist sehr deutlich geworden, dass ein kla-

rer Zeitbezug für die Lösung enorm wertvoll ist. Das Testen von Zeitrahmen dient also als Information für Klient und Anwender.

Der Körper weiß es sowieso. Aber nun kann es auch vom Bewusstsein zugeordnet werden, und dies beruhigt meist den Klienten, wenn ihn die Unklarheit über seinen Zustand belastet. Zudem werden Lösungswege einfacher.

Der Klient mit seinem Körpersystem wird dann aufgefordert, die getestete Zeit bewusst gedanklich aufzurufen. Der Tester spricht dazu aus:

| „Gehe zum Zeitpunkt ...“

Danach wird wie gewohnt weiter gearbeitet.

Erläuterungen zu den verschiedenen Zeitrahmen

Die Optionen 1-5 sind selbsterklärend.

6. GENERATIONEN

Dies bezieht sich auf unsere genetischen Vorfahren, also Eltern, Großeltern, Urgroßeltern und so weiter. Als erstes wird ausgetestet, ob es um die mütterliche oder die väterliche Linie geht.

TEST

- ◆ Mütterlich
- ◆ Väterlich

Bei einer der beiden Optionen wird der Test ein Ja ergeben, bei der anderen ein Nein. Als nächstes testen wir die Generation aus, um die es geht. Die erste Generation sind dabei die Eltern, die zweite Generation sind die Großeltern, die dritte Generation die Urgroßeltern und so weiter.

TEST

- ◆ Erste Generation
- ◆ Zweite Generation
- ◆ Dritte Generation
- ◆ ... und so weiter bis siebte Generation

Die Generation, bei der der Test als erstes ein Ja ergibt ist die Generation, um die es geht. Der Tester spricht aus:

| Gehe in die ... Generation mütterlich/väterlich.

7. INKARNATIONEN

Der Zeitrahmen der Inkarnationen bezieht sich auf frühere Leben, die wir bereits hier auf der Erde verbracht haben. Ziel ist hier nicht, eine bestimmte Inkarnation aufzurufen oder Informationen über

Anhang

Glossar

ABSICHT

Absichtserklärungen gehören zum wichtigsten Werkzeug der persönlichen Entwicklung. Sie stellen die mächtigste Form der Energiearbeit dar.

Wenn mit reiner, menschlicher Absicht etwas ausgesprochen wird, ändert sich ab diesem Moment die Realität dieses Menschen und richtet sich neu aus.

Es braucht keine besondere oder bestimmte Formulierung, um aus tiefstem Herzen eine Absicht auszusprechen und damit den eigenen Weg zu verändern.

ACHT EXTRA MERIDIANE

Auch Wundermeridiane genannt. Sie verlaufen in der Tiefe des Körpersystems wie eine Art von Energie-Speicherseen

AKASHA-CHRONIK

Die universelle Datei der umfassenden Existenz eines Menschen auf der Erde mit ihren gespeicherten Erfahrungen aus jedem einzelnen Leben wird Akasha-Chronik genannt.

Die Energien der Akasha-Chronik befinden sich in der menschlichen DNA und werden nun in der Neuen Energie zunehmend dem Bewusstsein zugänglich.

AURA

Das persönliche Energiefeld mit seinen Lichtstrukturen und Schwingungsmustern, die im und um den Körper vorhanden sind und diesen einhüllen.

DGAK

Der Kinesiologen-Verband in Deutschland: Deutsche Gesellschaft für Angewandte Kinesiologie. Website: <https://www.dgak.de>

ESSENZEN

Schwingungsesenzen – die meisten kennen zumindest die „Bachblüten“ – sind eine sanfte und ungefährliche, jedoch dennoch kraftvolle Möglichkeit, Veränderungen auf energetischer Ebene in Bewegung zu bringen, zu unterstützen oder zu stabilisieren. Sie sollten im Werkzeugkasten jedes Energiearbeiters verfügbar sein.

FINGERMODES

Die spezielle Berührung bestimmter Fingerspitzen oder Fingerglieder miteinander wirkt wie ein Türöffner für Themen, Funktionskreise des Körpers oder energetische Bereiche des Körpersystems wie z.B. Emotionen, Neurotransmitter, Gehirnintegration, Ernährung etc.

Mit einem Fingermode und gleichzeitigem Muskeltest wird eine klare Frage an den Körper gestellt: relevant oder nicht relevant. Dabei wird der Verstand umgangen, da hier nicht verbal gefragt wird, der Muskel reagiert auf den Fingermode.

FRONTALLAPPEN

Der vordere Anteil des Gehirns

HÖHERES SELBST

Der Aspekt unserer Seele, der uns durch alle Leben auf der Erde begleitet, liebt und unterstützt mit seiner übergeordneten Perspektive und Verbindung zum Universum.

KÖRPERINTELLIGENZ

Es gibt eine Instanz im Körper/Geist – System, die uneingeschränkt körperliche und energetische Vorgänge anleitet, steuert und kontrolliert, und sie ist auf direkte Weise mit der Seele und dem Höheren Selbst verbunden.

Diese angeborene Körperintelligenz kann jeden Körpervorgang optimieren, bis hin zur Spontanheilung von Zuständen, die als „unheilbar“ deklariert wurden, da sie sowohl in der physiologischen Wirklichkeit des Körpers verankert ist als auch mit den weiteren Ebenen der multidimensionalen Anteile der DNA über Raum und Zeit verbunden ist.

Die Körperintelligenz (Innate) ist den Kinesiologen weltweit bekannt, arbeiten sie doch eng mit dieser Instanz zusammen, auch wenn sie sich nicht immer klar machen, welche Art der Energiearbeit sie eigentlich mit ihrem Handwerkszeug – dem Muskeltest – vollziehen und wer genau ihnen die Antwort gibt.

MEDITATION

Ein Zustand der inneren Sammlung und Ruhe, der gesunde physiologische Reaktionen auslöst und die Verbindung mit der höheren Führung ermöglicht.

MULTIDIMENSIONALITÄT

Multi = viele

Dimension = Ausdehnung

Wir leben mit unserer physischen Realität in vier Dimensionen: drei quantitative räumliche Dimensionen (Höhe, Breite, Tiefe) und eine qualitative Zeitdimension.

Die Erweiterung der menschlichen Sinne durch die Entwicklung von Hellsichtigkeit, Hellfühligkeit und durch die Zunahme der Intuition ermöglicht die Öffnung für bisher unbekannte Felder der Information aus anderen – höheren – Dimensionen des Universums.

MUSKELTEST

Das Werkzeug der Kinesiologen in der neueren Zeit seit den 1960er-Jahren. Allerdings gab es ihn schon früher. Bereits die Mayas testeten z.B. die Qualität von Wasser auf diese Weise.

Vorgehensweise: beim Ausüben von sanftem Druck zeigt ein starker oder schwacher Muskel an, ob der Körper Stress meldet zu der getesteten Information.

Als das momentan einzig bekannte praktische Werkzeug des Körpers - unabhängig von all den Möglichkeiten der Diagnostik über Schwingungsmessgeräte - hat der Muskeltest direkten Zugang zur Körperintelligenz und kann damit unmittelbar Wissen abrufen und Informationen vom Körper erhalten, die über das Bewusstsein nicht möglich sind.

OCCIPUT

Hinterkopf

STIRN UND HINTERKOPF HALTEN

Sanfte Berührung der Stirnbeinhöcker und des Hinterkopfs

KARMA

Ein System von unausgeglichene Energien zwischen Menschen über die Inkarnationen hinweg – unerledigte Geschäfte mit jemand anderem.

Über Äonen hat das System von Karma als Motor für menschliche Entwicklung gewirkt. Leben um Leben haben aufeinander aufgebaut auf der Basis von Energien, die den Ausgleich von Licht und Schatten mit den beteiligten Menschen im Kreislauf der Inkarnationen herstellten.

Es ist in der Neuen Energie möglich, vollständig aus dem karmischen Kreislauf auszusteigen und den Mechanismus von Karma hinter sich zu lassen.

TOUCH FOR HEALTH

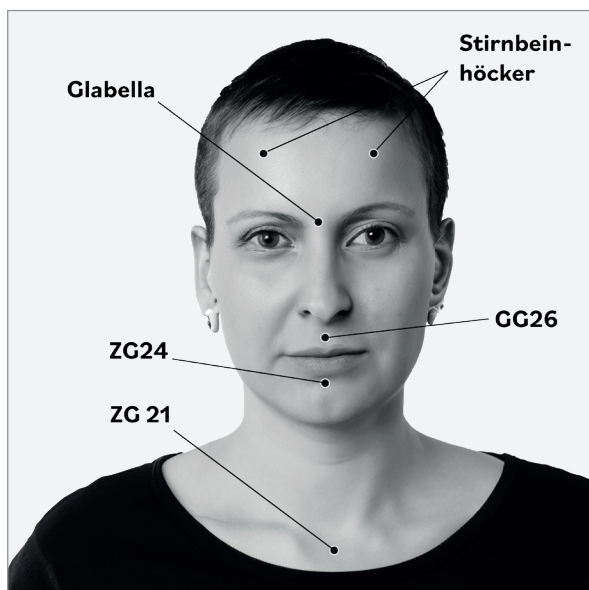
Die erste kinesiologische Kursreihe aus den 1960er Jahren von Prof. Dr. John F. Thie

VISUALISIERUNGSTECHNIKEN

Vorstellungskraft und innere Bilder sind eine direkte Sprache, um den Körper zu erreichen. Gezielte Visualisierungstechniken sind mehr als erfolgreich für neue Perspektiven, Manifestation und Veränderung.

Abbildungen der Meridian- und Reflexpunkte am Kopf

VORDERE ANSICHT



Stirnbeinhöcker

Die zwei erhabenen Punkte auf der Stirn, links und rechts der Mitte, in etwa auf Höhe der Pupillen

Glabella

Der Punkt auf der Mittellinie der Stirn, zwischen den inneren Enden der Augenbrauen.

GG26

Der letzte Punkt des Gouverneursgefäßes. Auf der Mittellinie, zwischen Oberlippe und Nasenansatz, dort wo sich innen das Lippenbändchen befindet.

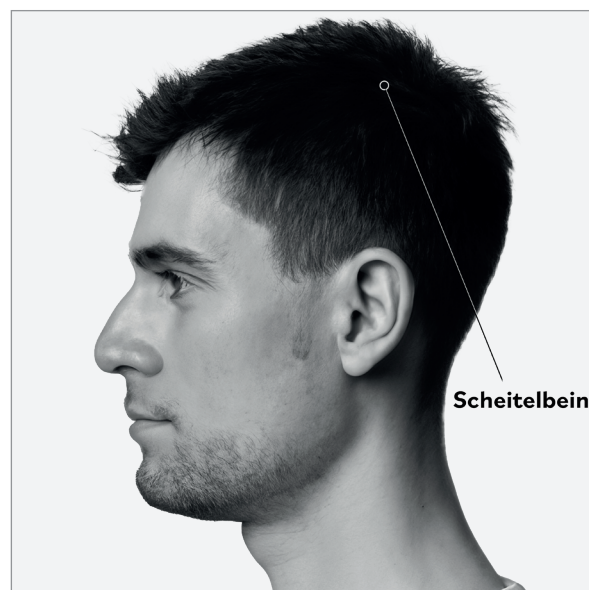
ZG24

Der letzte Punkt des Zentralgefäßes. Auf der Mittellinie in der Vertiefung unterhalb der Unterlippe, dort wo sich innen das Lippenbändchen befindet.

ZG21

Auf der Mittellinie, am oberen knöchernen Ende des Brustbeins in der Drosselgrube. Die weiche Stelle direkt oberhalb des oberen Brustbeinendes, zwischen den inneren Enden der Schlüsselbeine.

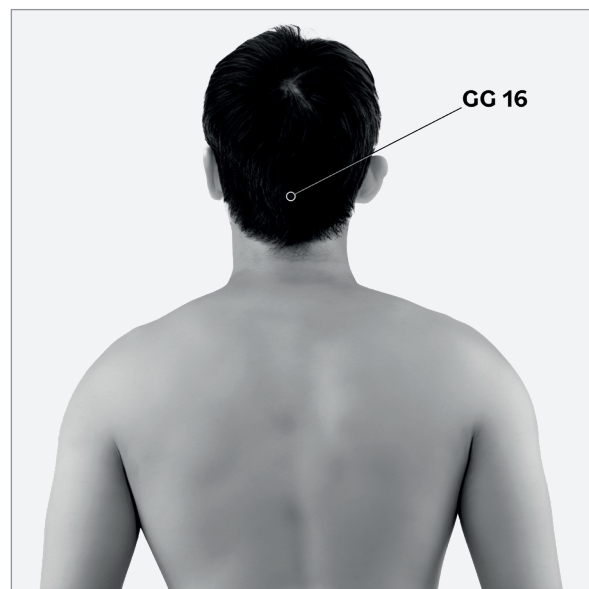
SEITLICHE ANSICHT



Scheitelbein

Der hintere, seitliche Teil des Schädels.

RÜCKWÄRTIGE ANSICHT



GG16

Der 16. Punkt auf dem Gouverneursmeridian. Auf der Mittellinie, auf der weichen Stelle direkt unter dem unteren Ende des Hinterhauptbeins, ein wenig innerhalb des Haaransatzes.

Ein großes Dankeschön ...

an Carsten Sann mit seiner genialen Fähigkeit, meine aufgeführten Inhalte so klar in Zusammenhang und Abfolge zu bringen, dass der Korrekturablauf für den Leser verständlich und nachvollziehbar geworden ist.

Ich habe großen Wert darauf gelegt, dass die Inhalte nachvollzogen werden können und freue mich sehr über Carstens viele hilfreiche Anmerkungen, Kästchen und Zeichen begleitend zu den Einzelthemen – für jeden Leser unmittelbar nützlich, vor allen mitten in einer Sitzung!

Er ist vom Fach und kennt die kinesiologische Arbeit seit langem – ein unschätzbares Geschenk!

Ebenso danke ich Teresa, meinen Klienten und Kursteilnehmern für die zahlreichen Anregungen und unglaublichen Geschichten, die sie vertrauensvoll mit mir geteilt haben.

Ohne Euch alle käme ich gar nicht auf diese vielen Ideen ...